

Hochschularchiv der ETH Zürich - Jahresbericht 2018

Report

Author(s):

ETH-Bibliothek, Hochschularchiv der ETH Zürich

Publication date:

2019-11

Permanent link:

<https://doi.org/10.3929/ethz-b-000375206>

Rights / license:

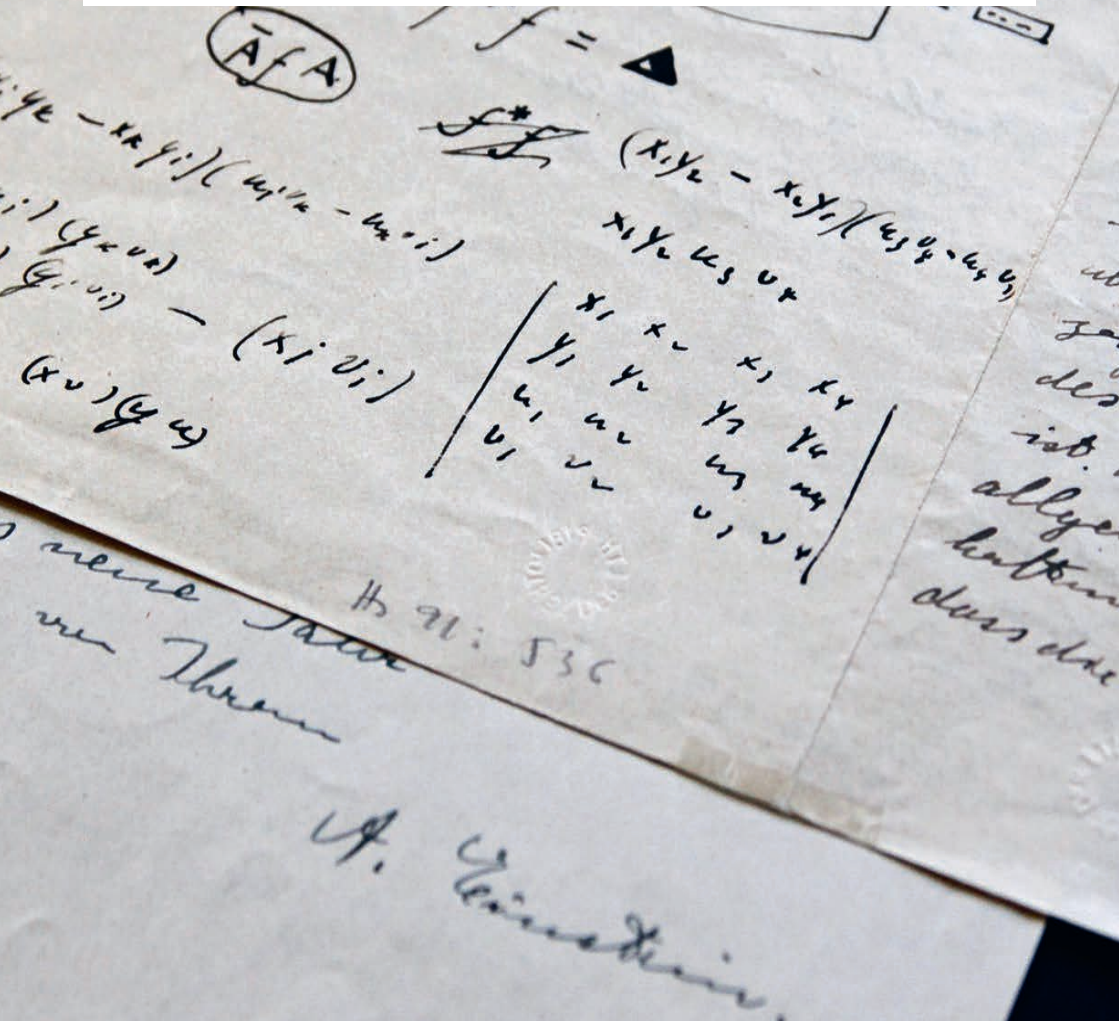
[In Copyright - Non-Commercial Use Permitted](#)

Originally published in:

Hochschularchiv der ETH Zürich - Jahresbericht

Hochschularchiv der ETH Zürich

Jahresbericht 2018



Inhalt

Kurzfassung	2
Projekte	4
Massenerschliessung und Retrokonversion (MaRek)	4
Transkriptionsmodul in e-manuscripta.ch	4
Digitalisierung der Sonnenfleckenzeichnungen Locarno Monti	6
Vorarchiv	7
Sichern – Übernehmen	9
Erschliessung und digitale Präsentation	11
Aufbewahren – Erhalten	14
Digitale Langzeitarchivierung	14
Benutzen – Vermitteln	16
Benutzungszahlen 2017 und 2018 im Direktvergleich	16
Veranstaltungen und Führungen	18
Öffentliche Führungen	19
Sonderführungen	21
Publikationen	22
Aussenbeziehungen	23
Personelles – Organisation	24
Anhang	26
Übersicht über die Ablieferungen und Schenkungen	26

Kurzfassung

Trotz der seit Jahrzehnten fortschreitenden Digitalisierung der Verwaltung der ETH Zürich, bilden weiterhin Papierdokumente einen Grossteil des in das Hochschularchiv eingehenden Archivguts. Ein Rückgang der Papierflut ist bisher nicht abzusehen. Parallel dazu wachsen aber Umfang und Aufwand für die Übernahme und Erschliessung von genuin digitalen Unterlagen stetig. 2018 lag das Hauptgewicht der Erschliessung von Born Digitals auf der Webarchivierung. Erstmals wurden aktuell zugängliche Websites der ETH Zürich archiviert. Dabei stellten sich Harvesting und Qualitätskontrolle als sehr aufwändig heraus.

Um dem steigenden Bedarf in diesem Bereich gerecht zu werden, richtete das Hochschularchiv Anfang 2018 – anlässlich einer Pensionierung – eine Stelle entsprechend neu aus; diese diente zuvor der Fachberatung. Damit müssen Anfragen künftig noch effizienter bearbeitet werden: Trotz offensiver Digitalisierungsstrategie kann nämlich von einem Einbruch bei der klassischen Benutzung keine Rede sein. Die Anzahl schriftlicher Anfragen lag 2018 gar nur knapp unter derjenigen des Rekordjahrs 2012.

Sehr Positives lässt sich aus dem vorarchivischen Bereich berichten. Die Beratungsdienstleistungen des Hochschularchivs für Verwaltung und Stäbe der ETH-Schulleitung respektive des ETH-Rats erfreuen sich steigender Beliebtheit. Den ETH-Rat begleitet das Hochschularchiv auf der Suche nach einer Lösung für die Sitzungs- und Protokollverwaltung. An der ETH Zürich führte das Hochschularchiv einen Awareness-Workshop für Stabsmitarbeitende der Schulleitungsmitglieder durch und erstellte ein auf die Bedürfnisse der Departementsleitungen zugeschnittenes Muster-Ordnungssystem für die Ablage elektronischer Dokumente.

Die Digitalisierung analogen Archivguts wird entschlossen vorangetrieben. Dabei spielt die Digitalisierung analoger Forschungsdaten zwecks Wiederverwendung in aktuellen Forschungsprojekten weiterhin eine gewichtige Rolle. Dazu gehören die Erschliessung und Digitalisierung von Aufzeichnungen zur Sonnenfleckenaktivität der ursprünglich von der ETH gegründeten Beobachtungsstation Locarno-Monti. Dieses Projekt konnte im Berichtsjahr in Kooperation mit der Associazione Specola Solare Ticinese (ASST)



DigiCenter der ETH-Bibliothek

in Angriff genommen werden. Aufgrund der Bedeutung der Daten für die Klimaforschung wird das Projekt finanziell von MeteoSchweiz unterstützt.

Präsentiert wird digitalisiertes Archivgut über das Portal e-manuscripta.ch. Diese kooperative Plattform für digitalisierte handschriftliche Quellen aus Schweizer Bibliotheken und Archiven erhielt 2018 ein Transkriptionsmodul, das registrierten Nutzerinnen und Nutzern erlaubt, handschriftliche Quellen ihrer Wahl zu transkribieren. Die Ergebnisse aus diesem Crowdsourcing erleichtert

Nutzerinnen und Nutzern, die im Lesen alter Handschriften ungeübt sind, die Lektüre von historischen Dokumenten. Zudem ermöglichen sie die Suche in den Quellen.

Auch bei weiteren Outreach-Aktivitäten war das Hochschularchiv äusserst umtriebig und erfolgreich. So beteiligte es sich am europäischen Kulturerbejahr, begrüsst an zahlreichen öffentlichen und nicht-öffentlichen Führungen insgesamt 270 Personen und erreichte mit Beiträgen im Weblog ETHeritage ein stetig wachsendes Publikum.

Projekte

Massenerschliessung und Retrokonversion (MaRek)

Von 1948 bis Ende der 1980er Jahre dokumentierte die ETH-Bibliothek übernommene Privatnachsätze auf rund 42 000 Katalogkarten. Diese bisher nur intern verfügbaren Informationen werden im Projekt Massenerschliessung und Retrokonversion manuell in Excel-Tabellen erfasst, überprüft und ins Archivinformationssystem des Hochschularchivs eingespielt. Nach Projektabschluss sollen die vorhandenen Metadaten möglichst ohne inhaltliche Nachbearbeitung im Archivinformationssystem für in- und externe Recherchen verfügbar sein. Bis Ende 2017 hatten studentische Mitarbeitende die manuelle Erfassung der Informationen zu den rund 1400 Beständen abgeschlossen.

Im Berichtsjahr wurde die Datenkonsolidierung der erfassten Datensätze und der anschliessende Import ins Archivinformationssystem vorangetrieben, ausserdem wurden rund 250 Findbücher zu grösseren Nachlässen, z. B. des Schweizer Geologen und Forschungsreisenden Arnold Heim (1882–1965) oder des Mathematikers Hermann Weyl (1885–1955), digital aufbereitet.

Das Projekt wird bis Ende März 2019 verlängert. Grund dafür ist hauptsächlich die halbautomatisierte Erstellung von personenbezogenen Registerdatensätzen und deren Verknüpfung mit den Erschliessungsdaten von Korrespondenzbeständen. Diese war in der ursprünglichen Projektplanung nicht vorgesehen und ist aufgrund der heterogenen Angaben in den analogen Findmitteln aufwändig und komplex. Der daraus resultierende Mehrwert hinsichtlich Suche und Linked-Data-Anwendungen rechtfertigt jedoch den Aufwand.

Transkriptionsmodul in e-manuscripta.ch

Seit Mitte 2018 kann eine interessierte Öffentlichkeit alte Handschriften direkt in e-manuscripta.ch transkribieren. Das neue Transkriptionsmodul wurde rechtzeitig zur Veranstaltung «Kulturerbe an der ETH Zürich – Hinsehen, erleben, mitmachen» am 3. Juni 2018 produktiv in der kooperativen Plattform für digitalisierte handschriftliche Quellen aus Schweizer Bibliotheken und Archiven eingeführt. Das gemeinsame Projekt der



Transkription von Handschriften auf der Plattform e-manuscripta.ch. «Der Schmöcker Klage». Gedicht von Oswald Heer. (ETH-Bibliothek, Hochschularchiv, 4:619 (Hs), DOI: 10.7891/e-manuscripta-7329)

ETH-Bibliothek, der Zentralbibliothek Zürich und der Universitätsbibliothek Basel wurde finanziell von swissuniversities unterstützt. Insgesamt waren per Ende 2018 auf e-manuscripta.ch über 75 000 digitalisierte Dokumente mit 630 000 Seiten online einsehbar.

Mit dem Transkriptionsmodul können registrierte Nutzerinnen und Nutzer handschriftliche Quellen ihrer Wahl transkribieren. Bevor die Transkriptionen freigeschaltet werden, erfolgt eine Prüfung auf Qualität und Vollständigkeit. Danach sind sie auf der Plattform frei einsehbar und weiterverwendbar. Dank der Transkription kann man Handschriften jetzt auch digital durchsuchen. Besondere Anlässe zur themenspezifischen Transkription von Quel-

len, sogenannte Transcribathons (in Anlehnung an die Idee der Hackathons) sind in Vorbereitung.

Aufgrund der Erfahrungen aus dem Anfangsbetrieb wurde die Konzeption technischer Erweiterungen in Angriff genommen. So soll die Bedienung des Moduls vereinfacht und bei geeigneten Quellen eine automatisierte Handschriftenerkennung (Handwritten Text Recognition, HTR) vorgeschaltet werden. Bereits seit Mitte 2018 unterstützt e-manuscripta.ch den IIIF-Standard (International Image Interoperability Framework). Dieser ermöglicht es, auf Digitalisate aus unterschiedlichen Plattformen zuzugreifen und damit in virtuellen Forschungsumgebungen zu arbeiten.

Digitalisierung der Sonnenfleckenzeichnungen Locarno-Monti

Seit 2016 erschliesst und digitalisiert das Hochschularchiv der ETH Zürich in Zusammenarbeit mit dem DigiCenter Aufzeichnungen zur Sonnenfleckenaktivität. Die Aufzeichnungen setzten 1884 an der Eidgenössischen Sternwarte ein. 1957 gründete die ETH Zürich eine Beobachtungsstation in Locarno-Monti. Bis 1980 war dieses Specola Solare als südlich der Alpen gelegene ETH-Aussenstation eine der drei Datenlieferanten von Zeichnungen, Fotoaufnahmen und Datenerhebungen für die statistische Sonnenbeobachtung der ETH Zürich. Nachdem der Betrieb der Sternwarte in Zürich 1980 eingestellt und die systematische Sonnenfleckenüberwachung an der ETH aufgegeben wurde, hat die neu gegründete Associazione Specola Solare Ticinese (ASST) die Beobachtungsreihe in Locarno fortgesetzt.

Da die Anzahl Sonnenflecken stark mit der totalen solaren Einstrahlung korreliert, ist die historische Messreihe auch in der aktuellen Klimaforschung von Belang und findet u. a. Anwendung in der

Langzeitrekonstruktion der Sonneneinstrahlung. Ausserdem dienen die Aufzeichnungen zur Validierung von Modellen der solaren Aktivität und tragen somit insgesamt zu einem besseren Verständnis der vergangenen und künftigen solaren Aktivität bei. Die Bedeutung dieser Aufzeichnungen im klimatologischen Kontext zeigt sich auch darin, dass die Beobachtungen der Sonnenflecken im kürzlich erschienenen Implementierungsplan des Globalen Klimabeobachtungssystems GCOS (Global Climate Observing System) als wertvolle Informationsquelle für Klimastudien anerkannt wurden.

Aufgrund der Bedeutung der Aufzeichnungen beteiligt sich das Hochschularchiv an einem Projekt zur «Archivierung und Veröffentlichung der Aufzeichnungen der Specola Solare Ticinese zur Bestimmung der Sonnenfleckenaktivität». Das Projekt wird ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung von MeteoSchweiz im Rahmen von GCOS Schweiz. Die Projektleitung liegt beim Kooperationspartner ASST. Auf Seiten ETH-Bibliothek beteiligen sich neben dem Hochschularchiv, das DigiCenter und die Fachstelle Forschungsdatenmanagement und Datenerhalt. Der Projekt-Kickoff war am

Vorarchiv

17. Juli. Das Projekt ist auf fünf Jahre angesetzt und hat folgende Ziele:

- Archivierung der originalen Aufzeichnungen zur Sonnenfleckenaktivität der ASST 1981–2017
- Archivische Erschliessung und Digitalisierung der originalen Aufzeichnungen zur Sonnenfleckenaktivität der Beobachtungsstation in Locarno-Monti 1957–2017 und Veröffentlichung via e-manuscripta.ch
- Aufbereitung und Publikation der digitalen Datenbank der Sonnenflecken-Daten für die Periode 1957–2017 durch die ASST
- Langfristige Sicherung der Daten zu Sonnenflecken Gruppen aus der Datenbank der ASST im ETH Data Archive

Die Beratungsdienstleistungen des Hochschularchivs zum richtigen Umgang mit Geschäftsunterlagen (Records Management) wurden auch 2018 stark nachgefragt.

Das Hochschularchiv begleitete den ETH-Rat dabei, eine Lösung für die Sitzungs- und Protokollverwaltung der ETH-Rats-Sitzungen zu finden. Nachdem 2017 das Hochschularchiv an der Ausarbeitung des Anforderungskatalogs beteiligt gewesen war, ging es 2018 darum, die Applikationen der verschiedenen Anbieterfirmen auf ihre Eignung zu prüfen. Das Hochschularchiv hat an den Anbieter-Präsentationen teilgenommen und Stellung zu den vorgestellten Applikationen bezogen. Eine Delegation mit Vertreterin des Hochschularchivs besuchte zwei Anwender, die bereits ein Geschäftsverwaltungs-Tool einsetzen und Einblick in ihre Erfahrungen boten. Aufgrund der Evaluationsphase hat der ETH-Rat Ende 2018 beschlossen, für die Sitzungs- und Protokollverwaltung das Tool CMI Axioma zu beschaffen.

2017 begann das Hochschularchiv, in Zusammenarbeit mit vier Departementen (D-MATH, D-ARCH, D-USYS, D-MTEC) ein Ordnungssystem mit hierarchischer



Die Beratungsdienstleistungen des Hochschularchivs waren auch 2018 sehr gefragt

Struktur für die Ablage elektronischer Dokumente zu erarbeiten, das auf die Bedürfnisse der Departementsleitungen zugeschnitten ist. Diese Workshops wurden 2018 fortgesetzt, so dass Ende Jahr das Muster-Ordnungssystem praktisch fertig vorlag, 2019 müssen lediglich noch letzte Anpassungen in Absprache mit dem Rechtsdienst gemacht werden. Die Publikation erfolgt Anfang 2019.

Um die Einführung eines neuen Ordnungssystems zu begleiten, verfasste das Hochschularchiv in Zusammenarbeit mit einem Vertreter des Departements für Architektur (D-ARCH) «Best Practices für Records Management – Dokumentenablage auf Stufe der Departemente der ETH Zürich». Das Paper richtet sich an die Mitarbeitenden der Departements-Stäbe und vermittelt die wichtigsten Prinzipien und rechtlichen Grundlagen des Records Managements an der ETH Zürich. Das Paper wurde in enger Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden aus den genannten vier Departementen verbessert und finalisiert. Auch hier erfolgt die Publikation Anfang 2019.

Auch die Schulleitung der ETH Zürich war 2018 bestrebt, das Management ihrer digitalen und analogen Geschäftsunter-

lagen zu verbessern. Das Hochschularchiv führte im Auftrag der Generalsekretärin einen Awareness-Workshop für die Assistierenden der Schulleitungsmitglieder durch. Ziel des Workshops war es, den Austausch zwischen Aktenproduzenten und Archiv zu fördern, sowie eine gemeinsame Terminologie zu finden.

Ende des Berichtsjahrs wurde das Hochschularchiv sowohl vom ETH-Rat als auch vom Generalsekretariat der ETH Zürich aufgefordert, Stellung zu nehmen zur Frage, ob die rechtlichen Rahmenbedingungen der Geschäftsverwaltung an der ETH Zürich den Rahmenbedingungen der zentralen Bundesverwaltung angepasst werden sollten. Auch bei dieser Beratung konnte das Hochschularchiv sein Know-how im Bereich Records Management gezielt einbringen.

Sichern – Übernehmen

Zwar gewinnt die Digitalisierung rasch an Bedeutung, dennoch besteht der Grossteil der Bestände im ETH-Archiv noch immer aus analogen Dokumenten. So übernahm das Hochschularchiv im Berichtsjahr knapp 150 Laufmeter Papierdokumente und rund 3400 GB genuin digitale Daten (siehe Anhang). Dabei entspricht der Umfang des analogen Zuwachses dem langjährigen Durchschnitt. Ein Rückgang lässt trotz wachsendem digitalem Anteil weiterhin auf sich warten.

Im einzelnen handelte es sich beim analogen Zuwachs um 26 Akzessionen im Archiv der ETH Zürich, eine Akzession im Archiv des ETH-Rats und 20 Akzessionen im Privatarchiv.

Unter die Eingänge aus der ETH Zürich fallen insbesondere die relativ umfangreichen 53 Laufmeter Akten des Instituts für Denkmalpflege der ETH Zürich ins Gewicht; diese enthalten auch Unterlagen des ehemaligen Expert-Center für Denkmalpflege an der ETH Zürich (Akz. 2018-31). Mit seinen Dokumentationen über Baudenkmäler in allen grösseren Schweizer Städten, wie dem Kloster St. Johann in Müstair, das auf der UNESCO-Welterbeliste steht, bilden sie einen bedeutenden Bestand für die Denkmalpflege und

Bauforschung in der ganzen Schweiz, aber auch für Lokal- und Regionalgeschichte.

Im Privatarchiv ist bezüglich Umfang der wissenschaftliche Nachlass des Entomologen und ETH-Professors Vittorio Delucchi (1925–2015) hervorzuheben. Von besonderem Wert ist aber auch die Nobelpreismedaille und -urkunde, die der Chemiker Prof. Richard R. Ernst 1991 für Beiträge zur Entwicklung der hochauflösenden magnetischen Kernresonanz-Spektroskopie (NMR) erhalten hatte (Akz. 2018-29), oder Korrespondenz und Fotomaterial von Otto Meister (1896–1940), ein ETH-Ingenieur, der im frühen 20. Jahrhundert in Japan und China arbeitete und u. a. am Bau der Eisenbahnstrecke zwischen Là Cai (heute Vietnam) und Yunnanfu (Kunming) beteiligt war (Akz. 2018-04).

Der digitale Archivbestand wächst stetig. 2018 gelangten schon über 3400 GB digitales Archivmaterial ins Hochschularchiv, davon entfallen rund 2000 GB aufs Webarchiv. Die digitalen Lehrmaterialien aus der Professur von Prof. Dietmar Eberle machen mit 1392 GB ebenfalls einen grossen Anteil aus.

Besonders interessant sind die digitalen Unterlagen des Forschungsnetzwerks



Nobelpreismedaille und -urkunde von Richard Ernst

Systems-X (Akz. 2018-06). Diese stehen in engem Zusammenhang mit zwei weiteren digitalen Akzessionen, den Leitfadeninterviews mit Schlüsselpersonen von Systems-X (Akz. 2018-09) sowie den Unterlagen zum Basel Institute for Diseases of Ageing (BIDA) von Prof. Georg

Holländer (Akz. 2018-10), der an der Gründung von Systems-X beteiligt war. Der Historiker Alban Frei verwendete all diese Dokumente für seine Dissertation «Sichtbare Netzwerke» (DOI: 10.3929/ethz-b-000199274).

Erschliessung und digitale Präsentation

Die digitale Bereitstellung grosser Mengen an Text- oder Bilddateien ist heute für viele Kundinnen und Kunden von Archiven selbstverständlich. Das Hochschularchiv sorgt mit verschiedenen Zugriffs- und Präsentationslösungen dafür, dass diese Bedürfnisse benutzungsfreundlich gedeckt werden.

Im Rahmen der Erschliessung und Digitalisierung von Sonnenbeobachtungen waren 2018 zwei Highlights zu verzeichnen.

Ein wertvoller Sammelband mit Schriften und Drucke aus dem 17. Jahrhundert konnte auf www.e-manuscripta.ch zugänglich gemacht werden. Die Schriften und Drucke aus der Zeit der Lehrtätigkeit des Physikers und Astronomen Christoph Scheiner (1575–1650), einem Gegenspieler Galileis, lassen uns mehr erfahren über damalige Denkwelten und die Erfindungsgabe beim Bau wissenschaftlicher Instrumente. Vertieft behandelt werden unter anderem praktische Geometrie, das Fernrohr und Uhren, insbesondere Sonnenuhren. Scheiner gilt als Mitentdecker der Sonnenflecken, die er in seinem Hauptwerk «Rosa Ursina sive Sol» als erster mit grosser Genauigkeit beschrieben hat. Scheiner gilt als

Gegenspieler Galileis und beteiligte sich am Gelehrtenstreit um das Weltbild des Kopernikus, verteidigte als Priesterastronom jedoch das geozentrische Weltbild.

Im Herbst 2018 konnte eine weitere Attraktion aus den Beständen des Hochschularchivs im Internet veröffentlicht werden. Nachdem die weltweit einzigartigen Journale der täglichen Sonnenfleckenzählung jahrelang kaum beachtet in den Magazinen schlummerten, kommt dieser Schatz nun wieder direkt der Erforschung der Sonnenaktivität und der Berechnungen der «Zürich sunspot number» zugute. Die rund 10000 Seiten, archiviert im Bestand der Eidgenössischen Sternwarte des Polytechnikums Zürich, sind nun einfach und standortunabhängig digital zugänglich; sie dienen nicht zuletzt der im 21. Jahrhundert notwendigen Kalibrierungen dieses in der Klimatologie mitbeobachteten Wertes. Dank dem auf unserer Plattform für digitalisierte handschriftliche Quellen aufgeschalteten IIF-Manifest können die ab 1881 erhobenen Bilder in einem Viewer genutzt, für die weitere Forschung annotiert und mit Quellen aus anderen Bildrepositorien verglichen werden.



Tractatus de tubo optico, Vorlesung von Christoph Scheiner. Nachschrift, ausgearbeitet von unbekannt. Nachschrift der Vorlesung, vorgetragen 1615 in Ingolstadt (ETH-Bibliothek, Hochschularchiv, 1521:1.2 (Hs), DOI: 10.7891/e-manuscripta-75509)

Ein weiterer Schwerpunkt der Erschließungs- und Digitalisierungsarbeiten betraf eine nächste Tranche Projektionsbildzeichnungen. So konnten weitere zwanzig Jahre Digitalisate von Sonnenflecken und -fackelaufnahmen aus dem Bestand zur Dokumentation der Sonnenaktivität an der Eidgenössischen Sternwarte (ETH-Bibliothek, Hochschularchiv, Hs 1304) veröffentlicht werden, die mit anderer Instrumen-

tierung jeden Tag an der Eidgenössischen Sternwarte Zürich und später auch am Sonnenobservatorium «Specola Solare» in Locarno-Monti erstellt wurden.

Die Digitalisierung für das Projekt zur historischen Seismologie des 19. und 20. Jahrhunderts konnte 2018 bis auf wenige Nachscans abgeschlossen werden. Damit verbunden konnte das Archivinformationssystem des Hochschularchivs



Erschlossene Seismogramme in neuer Verpackung

mit den genauen Metadaten der gescannten historischen Bögen aus der Zeit von 1911 bis 1963 vervollständigt werden. Ebenfalls weiterverfolgt wurde die Erschließung sämtlicher mechanischer Registrierungen ab 1911. Bis Ende Jahr waren alle Seismogramme bis und mit 1942 erfasst. Die berussten und mit Fixation behandelten Papiere wurden zudem fortlaufend neu verpackt: Alle Seismogramme werden in Zukunft, in eigens dafür konfektionierten archiv-

gerechten Schutzbehältnissen, stehend gelagert.

Neue Möglichkeiten für den Archivzugang wie auch die Datenlieferung ins Archivportal Europa brachten es 2018 mit sich, dass für Zehntausende von Datensätzen der Rechtevermerk im Archivinformationssystem zu ergänzen war. Mit erfolgreichem Abschluss ist nun im Internet sofort ersichtlich, wie die digitale Kopie eines bestimmten Archivadokuments weiterverwendet werden darf.

Aufbewahren – Erhalten

Digitale Langzeitarchivierung

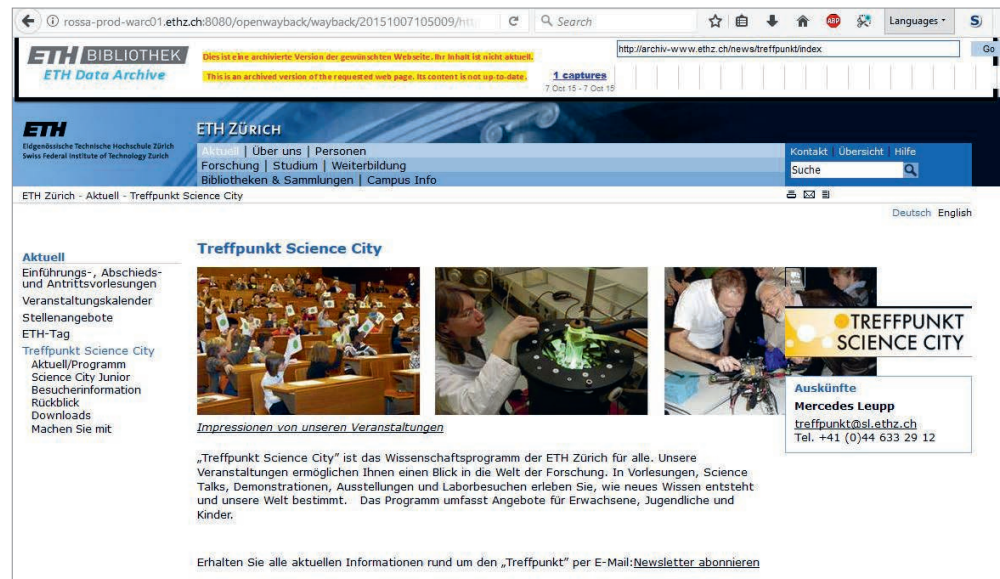
Bei der digitalen Langzeitarchivierung stand im Berichtsjahr 2018 die Webarchivierung im Vordergrund. Zum ersten Mal sollten möglichst alle aktuell zugänglichen Websites der ETH Zürich archiviert werden. Insgesamt handelt es sich um rund 550 einzelne Webauftritte. Obwohl

ein Grossteil mit dem offiziellen Web Content Management System der ETH Zürich erstellt wurde, gestalteten sich das Harvesting und die Qualitätskontrolle sehr aufwändig. Die vollständige Bearbeitung und Archivierung des «Webjahrgangs 2018» zieht sich deshalb ins Folgejahr.

Der Webarchivierungs-Workflow blieb unverändert: Zuerst wird in Abstimmung

mit der Abteilung Hochschulkommunikation die Domain- und URL-Liste erstellt; das Team Basisdienste der Informatikdienste der ETH Zürich ist zuständig für die technische Durchführung des Webharvestings und die Aufbereitung der Datenpakete für die Archivierung; das Hochschularchiv zeichnet verantwortlich für die Qualitätskontrolle und Metadatierung; das Team Forschungsdatenmanagement und Datenerhalt sorgt für den Ingest d. h. die Datenübernahme ins ETH Data Archive.

Es sind nicht nur viele Zuständigkeitsbereiche, sondern auch mehrere technische Anwendungen involviert. Das Webharvesting wird mit dem Open Source Tool «Heritrix» durchgeführt, die Qualitätskontrolle mit Hilfe des Viewers «Wayback Machine», die Aufbereitung und Metadatierung im Pre-Ingest Tool «docu-team packer» und die Langzeitarchivierung im Digital Preservation System «Rosetta». Definitiv archivierte Websites sind online öffentlich im Archivinformationssystem des Hochschularchivs sowie auf verschiedenen Portalen (u. a. Archivportal Europa) recherchierbar. Alle archivierte Websites erhalten einen DOI (Digital Object Identifier) und sind somit dauerhaft zitierfähig.



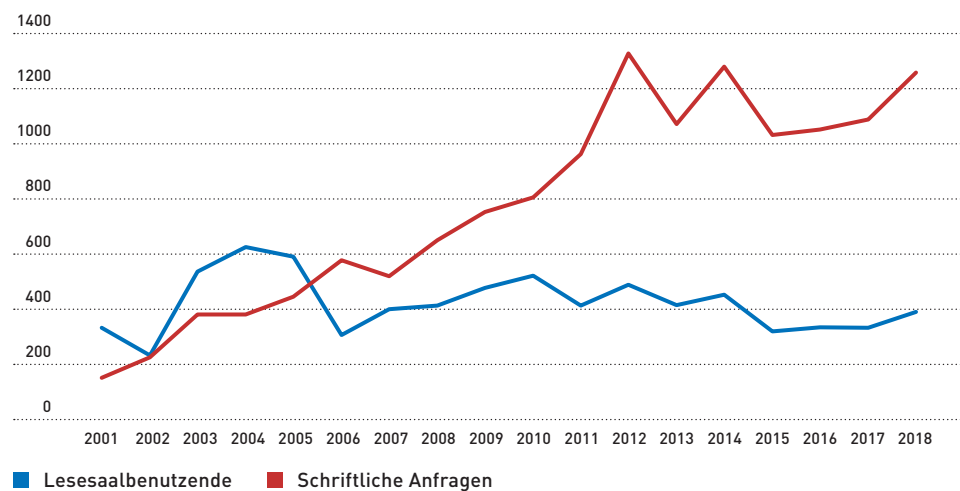
In der Kopfzeile der Webseite ist deutlich markiert, dass es sich um eine archivierte Version handelt. Im Bild ein Snapshot der ETH-Hauptseite von 2013

Benutzen – Vermitteln

Benutzungszahlen 2017 und 2018 im Direktvergleich

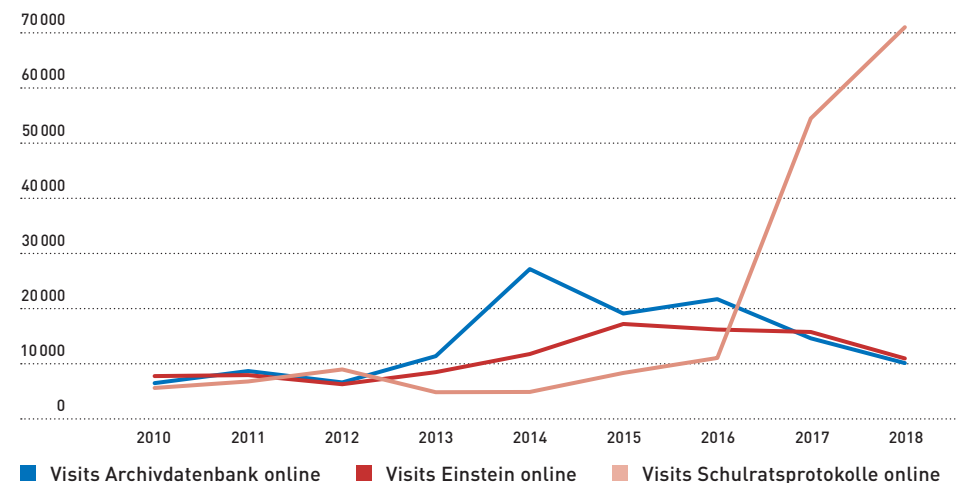
Die klassische Archivnutzung lebt – trotz oder gerade wegen einer offensiven Digitalisierungsstrategie. Das zeigen sowohl die schriftlichen Anfragen wie auch die Nutzung des Lesesaals. Beide Zahlen sind seit einigen Jahren sehr stabil und

haben im Vergleich zum Vorjahr sogar zugelegt. Insbesondere die Anzahl schriftlicher Anfragen ist nicht mehr weit vom Niveau des Rekordjahrs 2012 (1326 Anfragen) entfernt.



Entwicklung der Lesesaalbenutzungen und schriftlichen Anfragen seit der Gründung des Hochschularchivs 1999

Lesesaal, Anfragen, Reproaufträge	2017	2018
Benutzende des Hochschularchivs im Lesesaal Sammlungen und Archive	334	392
Schriftliche Anfragen	1087	1257
Reproduktionen im Kundenauftrag (Seiten)	2784	4492



Entwicklung der Visits von Onlineangeboten des Hochschularchivs seit 2010. Nicht aufgeführt sind die Zahlen aus der kooperativen Plattform e-manuscripta.ch.

Zugriffe auf Online Angebote (Visits)	2016	2017
Archivdatenbank Online	14 614	10 042
Schulratsprotokolle Online	54 615	71 268
Digitale Kollektion Einstein Online	15 847	10 959
e-manuscripta.ch (alle Kooperationspartner)	249 495	258 584

Die Zugriffszahlen auf die Onlineangebote sind schwieriger zu interpretieren. Einerseits steigt der Zugriff auf die Angebote mit digitalisiertem Archivgut. Der elektronische Zugriff auf die wichtigste Quelle zur Geschichte der ETH Zürich, den Protokollen des Schweizerischen Schulrats, ist 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 30 % gewachsen. Und auch die kooperative Plattform e-manuscripta.ch, die Plattform für digitalisierte handschriftliche Quellen aus Schweizer Bibliotheken und

Archiven, verzeichnete einen Anstieg von ca. 250 000 auf knapp 260 000 Visits. Rückläufig waren hingegen die Zugriffszahlen auf die Archivdatenbank online. Da die Lesesaalbenutzung wie oben beschrieben stabil geblieben ist und die schriftlichen Anfragen gar rekordnahe Werte erreichen, kann aber davon ausgegangen werden, dass die Metadaten zu den Beständen des Hochschularchivs weiterhin eine wichtige Recherchequelle sind.

Diese Diskrepanz lässt sich mit der gezielt offenen Portalstrategie des Hochschularchivs erklären: Das Hochschularchiv spielt die Metadaten der Archivdatenbank nicht bloss in das Suchportal der ETH-Bibliothek, sondern ebenso in das Archives Portal Europe. Herkunftsspezifische Kennzahlen zu den Visits gibt es in den genannten Portalen jedoch nicht, entsprechend fehlen diese Zahlen in der statistischen Auswertung des Hochschularchivs.



Zwei Besucherinnen erproben am Kulturertag das brandneue Transkriptionsmodul in e-manuscripta.ch

Veranstaltungen und Führungen

Europäisches Kulturerbejahr an der ETH Zürich: Kulturerbe erleben, wo Zukunft entsteht

Überzeugt davon, dass kulturelle Leistungen und Wissenschaft eng verbunden sind, und Forschende dazu beitragen, dass jeden Tag neues Kulturerbe entsteht, beteiligte sich die ETH Zürich unter dem Motto «Die Spitzenforschung von heute ist das Kulturerbe von morgen» am Europäischen Jahr des Kulturerbes 2018. Mit der Veranstaltung «Kulturerbe an der ETH Zürich – Hinsehen, erleben, mitmachen» am 3. Juni 2018 machte die ETH die Vielfalt ihres Kulturerbes für ein breites Publikum nicht nur sichtbar, sondern auch lebendig. Dabei präsentierten Forschende der Departemente der ETH Zürich sowie Mitarbeitende der ETH-Bibliothek und Sammlungen und Archive der ETH das Thema Kulturerbe und Wissenschaft in zahlreichen Veranstaltungen.

Das Publikum erhielt einen spannenden Einblick in die ETH Zürich und entdeckte dabei neue Facetten der Hochschule und ihrer Wissenschaften. Auf einer Bühne im Hauptgebäude der ETH



Einstein-Führungen sind weiterhin sehr beliebt

präsentierten Vortragende aus der ETH-Bibliothek zukunftsweisende Online-Angebote ihrer Sammlungen und Archive. Nach der Theorie gab es an den Ständen und in Workshops die Praxis: Alle vorgestellten Angebote konnten unter Anleitung ausprobiert werden. Dabei zeigten Mitarbeitende des Hochschularchivs Interessierten, wie sie mithilfe des Transkriptionstools auf der Plattform e-manuscripta.ch Originaldokumente aus den Beständen des Hochschularchivs online transkribieren können. Ergänzt

wurde das Angebot des Hochschularchivs durch Führungen zu den Originalen aus seinen Beständen. Sie standen unter dem Titel «Einstein, Pauli und Co. – Highlights aus den Archiven der ETH-Bibliothek».

Öffentliche Führungen

Die thematische Abendführung «Revolte und Reform – Die 68er und die ETH» stand im Zeichen des fünfzigjährigen Jubiläums der 68er-Bewegung. Originale aus dem



Kampf gegen das ETH-Gesetz: Vinyl-Schallplatte «Es nei as Bei». 1969
(ETH-Bibliothek, Hochschularchiv, Akz. 1995 VSETH)

Archiv des Verbands der Studierenden an der ETH (VSETH) dokumentierten eindrücklich, wie die Studierenden erfolgreich das Referendum gegen das im Parlament einstimmig verabschiedete ETH-Gesetz ergriffen und auch die anschließende Abstimmung gewannen. Die öffentliche Führung wurde vom Zeitzeugen und damaligen Architekturstudenten und Delegierten des VSETH, Urs Maurer, begleitet. Er beschrieb den 25 Besuche-

rinnen und Besuchern die Ereignisse anhand der Originale äusserst lebendig.

Die Zusammenarbeit des Hochschularchivs mit der Abteilung Services der ETH Zürich wurde erfolgreich fortgesetzt und vertieft. Wichtigste Säule der Zusammenarbeit sind die öffentlichen Führungen über den berühmtesten Absolventen und Angehörigen der ETH Zürich, Albert Einstein. Diese Führungen finden auf Deutsch zweimal jährlich unter dem Titel

«Hallo Albert» statt. Sie verbinden eine Kurzführung durch das ETH Hauptgebäude mit einem Einblick in Originaldokumente von Albert Einstein. 2018 wurde die erfolgreiche Veranstaltungsreihe erstmals um eine englischsprachige Ausgabe ergänzt. Insgesamt besuchten 88 Personen die drei Führungen, wobei besonders die englischsprachige Ausgabe mit 40 Interessierten sehr nachgefragt war.

Eine weitere Zusammenarbeit mit der Abteilung Services ergab sich am «Treffpunkt Science City» vom Sonntag, 04.11.2018. Die Veranstaltung trug den Titel «Zürich – gestern, heute, morgen». In fünf Kurzführungen wurden Originale von Albert Einstein präsentiert. 67 Personen nahmen daran teil.

Sonderführungen

Auch im Rahmen von Sonderveranstaltungen an der ETH Zürich kamen die Services 2018 wiederholt mit der Bitte um Präsentation der Einstein-Originale auf das Hochschularchiv zu. Dazu gehörten zwei Führungen im Rahmen der ETH Partner Days 2018 vom 6. September für Vertreterinnen und Vertreter von Partner-Universitäten

der ETH Zürich aus aller Welt. Dieses Angebot nutzten 24 Personen.

Zu erwähnen ist auch die Führung für zwei akademische Besucher der Professur für Strategisches Management und Innovation vom 28. Juni, an der vier weitere Mitarbeitende der Professur teilnahmen.

Das Hochschularchiv zieht auch Gäste aus den USA an. So wurde für eine 14-köpfige Gruppe der Chicago School of Professional Psychology eine Führung zu Dokumenten aus dem C.G. Jung Arbeitsarchiv veranstaltet. Da die Chicagoer Gruppe sich vor allem mit Therapiemöglichkeiten bei Drogenmissbrauch beschäftigte, wurde auch Korrespondenz aus dem Nachlass C.G. Jungs gezeigt, die das Thema Alkoholismus oder natürliche und synthetische Drogen wie LSD behandeln. Die amerikanischen Gäste zeigten sich von der Präsentation sehr begeistert. Die Professorin hat bereits einen weiteren Besuch mit einer neuen Gruppe Studierender angekündigt.

Das Hochschularchiv bot aber auch Führungen auf Anfrage anderer Abteilungen der ETH-Bibliothek an. So hielt Evelyn Boesch am 18. Juni eine Führung zu Exponaten aus dem Hochschularchiv mit dem Titel «Blick auf Gipfel und Gletscher

im 19. Jahrhundert – Zeichnungen von Arnold Escher». Die Exponate waren Teil der Ausstellung «On Glaciers and Avalanches – Glaziologische Spurenlese» in der Graphischen Sammlung. Im Rahmen eines Besuchs von 15 Kolleginnen und Kollegen der Universitätsbibliothek Basel bei der Abteilung Alte und seltene Drucke führte das Hochschularchiv zu Highlights aus seinen Beständen.

Publikationen

Der Weblog ETHeritage präsentiert wöchentlich Highlights aus den Sammlungen und Archiven der ETH Zürich. Verschiedene Mitarbeitende des Hochschularchivs haben im Berichtsjahr lesenswerte Beiträge über historische Originaldokumente aus den Beständen des Hochschularchivs der ETH Zürich gepostet.

Autor/in	Titel	Autor/in
12.01.2018	ETH-Professor unter Mordverdacht – Der Fall Kurt Leibbrand	Christian J. Huber
09.02.2018	Vogelgrippe – Carl Steiger, Kunstmaler und Flugforscher	Yvonne Voegeli
08.03.2018	Raus aus dem Schatten des Gatten – Donella Meadows, die erste Ehrendoktorin der ETH Zürich	Yvonne Voegeli
18.05.2018	Der Altertumsforscher Ferdinand Keller und das Element Wasser	Evelyn Boesch
29.06.2018	Gletscherschwund oder Gletscherwachstum? Arnold Eschers Exkursion zum Fieschergletscher 1841	Evelyn Boesch
27.07.2018	Wilhelm Ritter – von Lehrern und Schülern	Monica Bussmann
21.09.2018	Revolte und Reform – Die 68er und die ETH	Christian J. Huber
26.10.2018	Flucht und Flötentöne – Lise Meitner zum Gedenken	Yvonne Voegeli
16.11.2018	Einstein und der Attentäter	Marion Wullschlegler
14.12.2018	Schnipp, schnapp, Nase ab – ein Originalbrief von Tycho Brahe (1546–1601) an der ETH-Bibliothek?	Yvonne Voegeli

Aussenbeziehungen

Im Berufsverband, dem Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA), sind weiterhin zwei Mitarbeitende des Hochschularchivs aktiv: Marion Wullschlegler vertritt das Hochschularchiv an den zweimal jährlich stattfindenden Zusammenkünften der Schweizer HochschularchivarInnen, und Christian J. Huber ist Mitglied der VSA-Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung.

Eine wichtige Plattform zur Vernetzung sind Nutzergruppen. Marion Wullschlegler ist Mitglied der «Usergroup Docuteam Packer»; in der Nutzergruppe CMI STAR ist das Hochschularchiv mit Christian J. Huber (Plenarversammlungen) und Evelyn Boesch («Arbeitsgruppe Konsolidierung» zur Optimierung und Weiterentwicklung des Archivinformationssystem) präsent.

Angela Gastl vertritt die ETH-Bibliothek in der Themengruppe «Information Package» der Arbeitsgruppe «Digitale Langzeitarchivierung» des Vereins eCH. Diese Themengruppe hat zum Ziel, eine Spezifikation für digitale Datenpakete für die Langzeitarchivierung zu erarbeiten. Diese dient sowohl Aktenproduzenten als auch Archiven und Dienstleistenden als Grundlage. Die neue Spezifikation soll

den eCH-Standard 0160 ablösen und schweizweit Verwendung finden. Im Berichtsjahr 2018 wurde zu diesem Zweck ein Hackathon durchgeführt, an dem Angela Gastl aktiv teilgenommen hat.

Zu den Tätigkeiten im Bereich der Kommission Sammlungen und Archive der ETH Zürich gehörte die Teilnahme an der Plenarversammlung durch den Archivleiter. Die Jahresversammlung der Untergruppe Archive bietet zudem eine gute Gelegenheit, den Austausch zwischen den sechs Archiven an der ETH Zürich zu pflegen.

Personelles – Organisation

Ende des Berichtsjahres waren im Hochschularchiv der ETH Zürich sieben Mitarbeitende in unbefristeter Anstellung mit einem Vollzeitäquivalent (VZÄ) von insgesamt 4.15 Stellen beschäftigt. Eine befristet angestellte Mitarbeiterin (0.8 VZÄ) kam als Koordinatorin des Projekts Massenerschliessung und Retrokonversion (MaRek) zum Einsatz. Unterstützt wurde des Team von 10 studentischen Mitarbeitenden im Stundenlohn (Projekt MaRek 1.7 VZÄ, Akzessionierung, Webarchivierung, Benutzungsdienst 0.8 VZÄ, Verzeichnung und Digitalisierung für e-manuscripta.ch 0.9 VZÄ).

Team des Hochschularchivs der ETH Zürich Ende 2017 in alphabetischer Reihenfolge (ohne studentische Mitarbeitende):



Fabienne Bächler, MA, koordiniert das Projekt Massenerschliessung und Retrokonversion (MaRek).



Evelyn Boesch Trüeb, lic. phil., ist zuständig für die Erschliessung und die digitale Präsentation der Archivbestände in e-manuscripta.ch.



Monica Bussmann, lic. phil., ist im Benutzungsservice tätig.



Angela Gastl, lic. phil., betätigt sich in den Bereichen Übernahme neuer Bestände und digitale Langzeitarchivierung.



Christian J. Huber, lic. phil., ist Leiter des Hochschularchivs der ETH Zürich.



Yvonne Voegeli, Dr. phil., ist in der Benutzung tätig und insbesondere für Anfragen zum C.G. Jung-Arbeitsarchiv zuständig.



Marion Wullschleger, lic. phil., ist zuständig für vorarchivische Beratung und arbeitet in den Bereichen Übernahme neuer Bestände und digitale Langzeitarchivierung.

Studentische Mitarbeitende im Stundenlohn:

Martina Brajkovic (40%)
 Jefimija Cubrilo (40%)
 Matthias Frick (50%, ab Juli 40%)
 Alessandra Maag (50%, ab Sept. 60%)

Valerie Merle (40%)
 Lucia Mitosinka (40%, Eintritt Juli 2018)
 Julia Pticek (40%)
 Eva Scheidegger (30%)
 Alexandra Siegrist (40%, ab Juli 50%)
 Tina Walker (40%, Austritt Juni 2018)



Anhang

Übersicht über die Ablieferungen und Schenkungen

Archiv des ETH-Rats

Akz.-Nr.	Bezeichnung	Entstehungszeitraum	Umfang in Lfm	Umfang in GB
2018-08	ETH-Rat, ETH-Beschwerdekommision: Akten zu einzelnen Beschwerdefällen im Bereich Hochschulrecht und Personalrecht	2003–2014	5.40	0
Total Umfang der Ablieferungen aus Organisationseinheiten des ETH-Rats			5.40	0

Archiv der ETH Zürich

Akz.-Nr.	Bezeichnung	Entstehungszeitraum	Umfang in Lfm	Umfang in GB
2018-01	ETH Zürich, Akademische Dienste: Adressen der Studierenden und Abschlüsse	2017	0.10	0.05
2018-02	ETH-Bibliothek: Ablieferungen an das Zwischenarchiv	1970–2017	4.29	0.28
2018-03	ETH Zürich, Abteilung Immobilien: Akten zu Gebäuden der ETH Zürich	1997–2017	14.00	0
2018-05	ETH Zürich, ETH Global: Unterlagen des Zentrums für Industrielle Landwirtschaft ZIL und des North-South-Center	1994–2017	1.20	0
2018-06	ETH Zürich, SystemsX.ch: Unterlagen der Geschäftsstelle von SystemsX, The Swiss Initiative in Systems Biology	1990–2017	0.00	8.64
2018-07	ETH Zürich, Departement Mathematik D-MATH: Programme der Vorträge im Seminar über Didaktik und Mathematik für aktive Lehrer organisiert durch Prof. Max Jeger	1975–1987	0.01	0
2018-11	ETH Zürich, Akademische Dienste: Dossiers von Personen, die zum Studium an der ETH Zürich angemeldet waren, aber ihre Anmeldung zurückgezogen haben (Bachelor-Rückzüge)	2003–2011	0.70	0

Akz.-Nr.	Bezeichnung	Entstehungszeitraum	Umfang in Lfm	Umfang in GB
2018-13	Akademische Dienste der ETH Zürich: Verzeichnis der Lehrveranstaltungen (Vorlesungsverzeichnis) Frühjahrssemester 2018, Dozierendenkatalog Frühjahrssemester 2018	2018	0.20	0.12
2018-14	ETH Zürich, Informatikdienste: Websites der ETH Zürich	2018–2019	0.00	2000.00
2018-15	ETH Zürich, ETH Global: Projektunterlagen	2009–2018	1.20	0
2018-20	ETH Zürich, Abteilung Mathematik und Physik, Sammlung Physik: Pläne und Akten zum Bau des Physikgebäudes auf dem Hönggerberg HPH	1965–1976	2.00	0
2018-23	ETH Zürich, Abteilung Sicherheit Gesundheit Umwelt SGU: Unterlagen aus der Leitung	1995–2011	0.50	0
2018-24	ETH Zürich, Bereich Vizepräsidium Personal und Ressourcen: Forschungsstation Chamau	1920er–1970er	1.00	0
2018-25	ETH Zürich, Gruppe Waldmanagement / Waldbau: Gästebuch Forsthaus Waldegg (ETH Lehrwald Uetliberg)	25.10.1947–29.05.2016	0.15	0
2018-26	ETH Zürich, Institut Stadt der Gegenwart: Unterlagen des Studio Basel der Professoren Jacques Herzog, Pierre de Meuron, Roger Diener, Marcel Meili	1999–2015	6.00	0
2018-30	ETH Zürich, Schulleitung, Stab Forschung: Forschungsdatenbanken der ETH Zürich namens ReRETH und Research Database	1997–2015	0.00	1.12
2018-31	ETH Zürich, Institut für Denkmalpflege und Bau-forschung: Unterlagen des Instituts für Denkmalpflege sowie des Expert-Center für Denkmalpflege	1980er–2007	53.00	0
2018-32	ETH Zürich, Departement Architektur, Professur für Architektur und Entwurf: Physische Unterlagen aus dem Bereich Lehre von Prof. Dietmar Eberle	1999–2012	0.70	0
2018-33	ETH Zürich, Departement Architektur, Professur für Architektur und Entwurf: Digitale Unterlagen aus dem Bereich Lehre von Prof. Dietmar Eberle	2009–2018	0.00	1392.00
2018-35	ETH Zürich, ETH-Bibliothek sowie Projekt Swiss Library Service Platform SLSP: Geschäftskorrespondenz (E-Mails) von Direktor Wolfram Neubauer	01.01.1996–31.12.2018	0.00	2.29
2018-36	ETH Zürich, Abteilung Personal: Personaldossiers in Auswahl sowie Unterlagen zur Personalversicherung	1951–2006	7.50	0

Akz.-Nr.	Bezeichnung	Entstehungszeitraum	Umfang in Lfm	Umfang in GB
2018-42	ETH Zürich, Akademische Dienste: Unterlagen zur Verwaltung der Hörer (Auditoren)	2017	0.50	0
2018-44	Tabellen zu Sonnenfleckenbeobachtungen 1945–1970 aus der Zeit von Max Waldmeier 1945–1970, im Sonnenobservatorium Specola Solare Locarno aufbewahrt bis 2018, Rohdaten, chronologisch, ergänzt um Nachtrag 1971–1974	1945–1974	0.40	0
2018-46	ETH Zürich: Sammelakzession Druckschriften der ETH Zürich	2005–2018	0.05	0
2018-47	ETH Zürich, Akademische Dienste: Verzeichnis der Lehrveranstaltungen (Vorlesungsverzeichnis) Herbstsemester 2018, Dozierendenkatalog Herbstsemester 2018	2018	0.00	0.01
Total Umfang der Ablieferungen aus Organisationseinheiten der ETH Zürich			93.50	3404.51

Privatnachlässe der ETH-Bibliothek

Akz.-Nr.	Bezeichnung	Entstehungszeitraum	Umfang in Lfm	Umfang in GB
2018-04	Meister, Otto (1873-1937), Ingenieur ETH: Nachlass	1896–1940	0.50	0
2018-09	Leitfadeninterviews mit Schlüsselpersonen der Schweizer Initiative für Systembiologie SystemsX.ch	2012–2015	0.00	0.83
2018-10	Holländer, Georg A., Biomediziner: Unterlagen zur Gründung des Basel Institute for Diseases of Ageing BIDA	2000–2001	0.00	0.22
2018-12	Voss, Konrad (1928-2017), Professor für Mathematik ETH: Ergänzung zum wissenschaftlichen Nachlass	1979–1988	0.10	0
2018-16	Quervain, Marcel de (1915-2007), Prof. für Lawinenverbau und Wolkenphysik ETH: Ergänzung zum Nachlass	1988–1995	0.05	0
2018-17	Expertenkommission für Sicherheit in der Chemischen Industrie der Schweiz ESCIS: Vereinsarchiv	1978–2012	5.00	0
2018-18	Arigoni, Duilio (geb. 1928), Professor für Spezielle Organische Chemie ETH: Wissenschaftlicher Vorlass	1955–2012	10.00	0

Akz.-Nr.	Bezeichnung	Entstehungszeitraum	Umfang in Lfm	Umfang in GB
2018-19	Schäfte/Schaeffle, Hans/Jean (1878-1966), Maschineningenieur ETH: Vorlesungsmitschriften aus seiner Studienzeit an der ETH Zürich	1899–1900	0.25	0
2018-21	Böckli, Wilhelm (1891–1977), Bauingenieur ETH: Diplomarbeit im Fach Wasserbau bei Prof. Narutowicz sowie Studienarbeit im Vermessungskurs bei Prof. Baeschlin	1912–1916	0.10	0
2018-22	Waldvogel, Jörg (geb. 1938), Professor für angewandte Mathematik ETH: Fragmente aus dem wissenschaftlichen Vorlass	1987-2005	0.50	0
2018-27	Eschenmoser, Albert (geb. 1925), Professor für allgemeine organische Chemie ETH: Ergänzung zum wissenschaftlichen Vorlass	1976–2008	1.80	0
2018-28	Delucchi, Vittorio (1925–2015), Professor für Entomologie ETH: Wissenschaftlicher Nachlass	1952–1994	11.00	0
2018-29	Ernst, Richard R. (geb. 1933), Professor für Chemie ETH: Preismedaillen und Auszeichnungen	18. Jh.–2009	0.50	0
2018-34	Fontana, Mario (geb. 1954), Professor für Baustatik und Konstruktion ETH: Wissenschaftlicher Vorlass	2003–2015		10.60
2018-37	Bürgi, Rudolf (geb. 1957), Elektrotechniker ETH: Ergänzung zum Vorlass	1978–1994	4.00	0
2018-38	Holenstein, Elmar (geb. 1937), Professor für Philosophie ETH: Ergänzung zum Vorlass	2002–2018	0.05	0
2018-39	Helbling, Robert (1874–1954), Geologe ETH: Ergänzungen zum Nachlass	1902–1949	0.20	0
2018-40	Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege: Stiftungsarchiv	1996–2016	10.00	0
2018-41	Heitler, Walter (1904–1981), Physiker: Wissenschaftlicher und privater Nachlass	1913–1979	0.40	0
2018-43	Grubinger, Herbert (1922–2018), Professor für Kulturtechnik ETH: Wissenschaftlicher Nachlass	1954–2001	5.00	0
2018-45	Bernoulli, Daniel (geb. 1936), Professor für Geologie ETH: Einzelstücke aus seiner Tätigkeit am Institut für Geologie und Paläontologie der Universität Basel	1985–2000	0.40	0
Total Umfang der Schenkungen aus privater Hand			49.85	11.65

Herausgeber Hochschularchiv der ETH Zürich
ETH-Bibliothek
Redaktion Christian J. Huber
Gestaltung null-oder-eins.ch visuelle gestaltungen
Bildnachweis Hochschularchiv der ETH Zürich